

✠ Bilder zum Beten mit der Liturgie ✠

Sechster Sonntag im Jahreskreis A

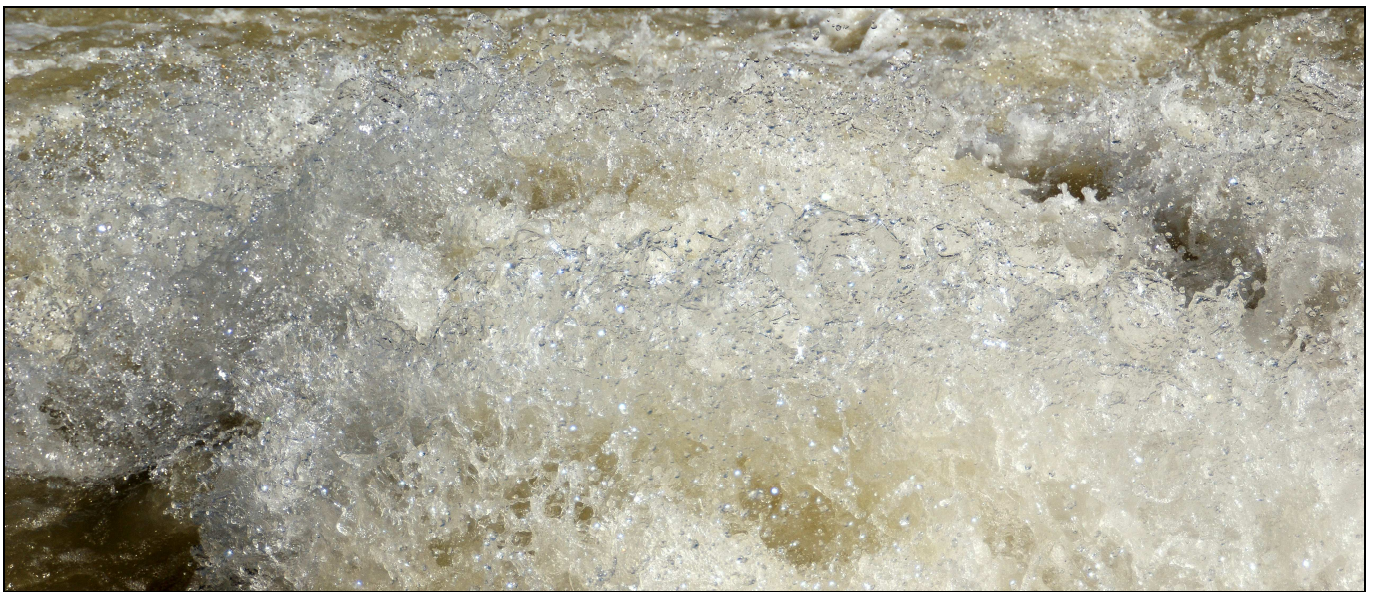
“Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.” (v. 20)

Sir. 15,15-20; Mt. 5,17-37



Gesetzestafeln

Foto: www.pfarrerbriefservice.de



Feuer und Wasser

Fotos: www.pfarrbriefservice.de



Berufung des Matthäus

Autor: Vittore Carpaccio, 1502
Schule von Schiavoni. Venedig



Christus ermahnt Eheleute, sich nicht zu trennen

Attavante degli Attavanti, Anfang XVI. Jahrh.

Biblioteca Medicea Laurenziana. Florenz

Sechster Sonntag im Lesejahr A

“Der ist ein freier Mensch, der tun kann, was er will - stimmt das? Es könnte stimmen, wenn nur die Worte den rechten Sinn hätten. Aber was heißt „wollen“, und was heißt „können“? Zu bedenken ist jedenfalls auch dieser andere Satz: Frei ist nur der Mensch, der auch das zu tun vermag, was er nicht will; in anderer Sprache: der Mensch, der gehorchen kann.”

Zur ersten Lesung

“Gegen zwei Irrtümer richtet sich der Weisheitslehrer Ben Sirach (um 180 v. Chr.): gegen die Behauptung, die Sünde sei nicht vermeidbar, ja, Gott selbst sei dafür verantwortlich, und die andere Behauptung, Gott kümmere sich gar nicht um den Menschen und wisse nichts von seiner Sünde. Das sagen die Toren; sie haben nichts von Gott begriffen und nicht viel vom Menschen. Es gehört zum Wesen des Menschen, dass er zwischen Gut und Böse unterscheiden und wählen kann, und zum Wesen Gottes, dass er sich um sein Geschöpf, den Menschen, kümmert.”

Zum Evangelium

“„Das Gesetz und die Propheten“ versteht Jesus als die eine große Willenskundgabe Gottes für sein Volk. Jesus will diesen Willen Gottes neu und unverfälscht verkünden. Für die Erfüllung des Gesetzes genügt nicht die rein äußerliche Tat; auf die innere Haltung, auf das „Herz“ kommt es an.”

Schott - Messbuch

Misal Schott

Benediktinerabtei Beuron

www.heribert-graab.de

www.vacarparacon-siderar.es